



# DER KÄLTE KEINE CHANCE

Was den Gänsen in Sibirien recht ist, kann uns nur billig sein. In der kalten Jahreszeit sind **Daunenjacken** der beste Wärmespeicher. Wir stellen euch elf interessante Modelle vor.

Text und Produktfotos Volker Leuchsner

**B**ouldern, Bergsteigen, Biwakieren, Basislager – vier Begriffe, die durchaus mit Gemeinsamkeiten aufwarten können. In unserem Fall ist es der Bedarf an Wärme oder, genauer gesagt, die Notwendigkeit, den Körper vor Wärmeverlust zu schützen. Denn ob bei einer Winterbegehung in den Alpen, einer kalten Biwaknacht im Freien oder auf Expedition: Auch der härteste Alpinist friert nicht gern. Aber auch beim Sportklettern und Bouldern ist Zittern nicht angesagt, und so sind, wenn in Bleau oder im Tessin bei tieferen Temperaturen die besten Bedingungen herrschen, daunenbepackte Spotter ein alltägliches Bild. Um euch einen Überblick über die

derzeit erhältlichen Jacken zu geben, stellen wir euch elf Modelle vorwiegend aus dem Highend-Bereich vor. Bei einigen Herstellern sind dies deren wärmsten Modelle. Bei Rab oder Marmot kann man aber mit ultradicken Expeditionsjacken noch eins draufpacken. Alle Hersteller haben natürlich auch weniger stark isolierte Modelle im Programm.

Die Range der Jacken reicht dabei von der Allroundjacke, die auch im alltäglichen Bereich eine gute Figur macht, wie etwa die Modelle von Bergans, Marmot, Millet, oder Mountain Hardwear, bis hin zur expeditionstauglichen Jacke von Mountain Equipment, The North Face, Valandré oder Yeti.

Die Übergänge zwischen diesen Kategorien sind fließend, und ob man eine dickere Jacke wie etwa die Spantik von Sir Joseph im Winter auch in der Stadt trägt, bleibt jedem selbst überlassen. Einzig das Expedition Down Jacket von Fjällräven fällt, was Gewicht, Volumen und Konstruktion angeht, bei unserer Auswahl aus dem Rahmen und bleibt einem engen Kreis extremer Anwender vorbehalten.

Entscheidend für die Wärmeleistung und allen Jacken gemein ist natürlich das Füllmaterial, die Daune. Für deren Qualität sind wiederum verschiedene Faktoren ausschlaggebend, darunter auch das Klima, weshalb die beste Rohware auch aus

kalten Gegenden wie Sibirien, Osteuropa, Kanada oder den Pyrenäen kommt. Als beste Daune überhaupt gilt die der wild lebenden Eiderente. Diese ist aber extrem teuer, da die Daunen einzeln in der Natur aus den leeren Nestern gesammelt werden. Einzig der russische Hersteller Bask bot vor ein paar Jahren Spezialanfertigungen mit Eiderdaunen als Füllung an. Bei fast allen hochwertigen Jacken kommt aktuell eine Füllung aus Gänsedaunen zum Zug, die nach wie vor im Ruf steht, eine bessere Qualität wie Entendaune zu haben. Das war zumindest früher so, als das Federvieh rein zur Fleischproduktion gezüchtet wurde. Da durften Gänse einfach länger leben und ihr Daunen hatten mehr Zeit zum Wachsen. Dass die Unterschiede heute nicht mehr so gegeben sind, erklärt Tom Strobl von Mountain Equipment: „Wegen der hohen Nachfrage an Daunen werden die Tiere oft nur zur Daunenproduktion gezüchtet. Deshalb ist heute auch zunehmend hochwertige Entendaune erhältlich.“

Maßstab für die Daunenqualität ist zum einen das Mischungsverhältnis. Dieses gibt an, wie hoch der Daunenanteil und wie niedrig der Anteil der Federn an der Füllung ist. 90/10 ist eine Standardmischung für qualitativ hochwertige Daune. Bedingt durch die Herstellungsweise, bei der die Daunen durch ein Gebläse von den Federn getrennt werden, wobei immer auch ein paar Federn mitfliegen, ist maximal ein Wert von etwa 96/4 möglich. Einzig Valandré und Rab verarbeiten nach eigenen Angaben Daune mit einem derart geringen Anteil an Federn.

Das zweite Kriterium ist der Loft oder die Füllkraft. Sie wird nach einem speziellen Verfahren gemessen und in cuin angegeben. Leider ist das Verfahren nicht genormt, und so gibt es zwischen Europa und den USA

## KAPUZEN, TASCHEN & CO.

Wichtige Ausstattungsdetails und Tipps zum Kauf



Neben den im Haupttext abgehandelten Themen wie Daunenqualität, Konstruktion und Außenstoff haben noch weitere Details Einfluss auf die Wärmeleistung der Jacke und können beim Kauf als Kriterium herangezogen werden. Da wäre einmal die **Jackenlänge**. Sie variiert von ziemlich kurz wie beim Sub Zero Jacket von Mountain Hardwear bis hin zum langen Parka wie etwa beim Professional Down Jacket von Yeti. Einen guten Kompromiss aus Gewicht und Länge bieten mittellange Modelle wie die Sirius von Valandré oder das Spantik Jacket von Sir Joseph. Eine potenzielle Kältebrücke bei jeder Jacke ist der **Frontreißverschluss**. Je extremer der geplante Einsatzbereich der Jacke, desto besser sollte dieser deshalb isoliert sein. Besonders sorgfältig gingen hier Marmot, Millet und auch Mountain Equipment zu Werke. Über 30 Prozent der Körperwärme geht über den Kopf verloren, weswegen der Konstruktion von **Kapuze und Kragen** eine entscheidende Rolle zufällt. Die Kapuze sollte stark gefüllt, passgenau und regulier-

bar sein. Letzteres gilt auch für den Kragen. Schließt dieser hoch, so ist dies ein weiteres Plus. In puncto Kapuze haben fast alle Hersteller ihre Hausaufgaben gemacht. Hervorzuheben sind die Hauben von Valandré und Sir Joseph (Bild li.), bei denen der Kragen zusätzlich regulierbar ist. Abnehmbare Kapuzen sind Geschmackssache, haben aber im Alltag Vorteile und erhöhen den Allroundcharakter der Jacke. Da viele Daunenjacken auf geringes Gewicht getrimmt sind, kommt meist ein recht dünnes Außenmaterial zum Einsatz. Deshalb sollte derjenige, der oft einen Rucksack schultert oder mit der Jacke in Felskontakt tritt, auf einen **Abriebschutz** zumindest an den neuralgischen Punkten wie Schultern und Unterarmen achten. Besonders robust – aber auch auf Kosten des Gewichts – erscheinen die Modelle von The North Face und Mountain Equipment. Ob mit oder ohne Handschuhe, gut isolierte **Taschen** – am besten außen und innen – wärmen die Hände und vermeiden Kältebrücken. Ein zusätzliches Fleece-Futter ist angenehm, aber nicht notwendig und erhöht das Gewicht. Ein wichtiges Detail sind große Innentaschen, in denen man Batterien, Snacks, Ersatzhand-

schuhe oder eine Trinkflasche am Körper warmhalten kann. Netztaschen wie bei Yeti (Bild li.) sparen Gewicht.

Grundsätzlich sollten sich alle Verschlüsse, RVs, Kordelzüge und Regulierungen auch mit Handschuhen bedienen lassen. Sind die Zipper nicht lang genug, kann meist mit einer eingeknoteten Reepschnur der **Bedienkomfort** verbessert werden.



# THE KEY FOR CLIMBING...!

## EQUIPMENT & WORKSHOPS

Ab sofort "grenzenloser" Kletterspaß...

Das ideale Trainingsgerät für Anfänger bis zum Profi !!!



# MONKEY

HARDWARE

Monkey Hardware GmbH  
 Dr.-Hermann-W.-Gohlen-Straße 2  
 D-66879 Reichenbach-Steegen  
 Telefon 06385 - 99 39 80  
 Telefax 06385 - 99 39 82  
 shop@monkeyhardware.de  
 www.monkeyhardware.com  
 www.rucksack-kaiserslautern.de



## MOUNTAIN EQUIPMENT GREENLAND JACKET

Das Greenland Jacket ist das Spitzenmodell von Mountain Equipment und für Expeditionen und extreme Einsätze konzipiert. Die Stege der Kammern sind mit dem wasserdichten Außenmaterial im Körperbereich nahtlos verschweißt. Am Rücken und in der Kapuze ist die Jacke innen mit elastischen Nähten versehen, die für einen körpernahen Sitz sorgen. Die Kapuze sitzt gut, der mit Fleece ausgekleidete Kragen ist zusätzlich mit einem Wärmekragen wie bei Schlafsäcken versehen. In Bereich der Ärmelbündchen sind Fleece-Innengamaschen eingenäht. Verstärkungen an Ärmeln, Schultern und im Sitzbereich machen die mit über 500 Gramm Daune befüllte Jacke zu einem robusten Wärmesponder.

- ⊕ Hohe Daunenfüllung, sehr gute Passform, robuste Ausführung, verschweißte H-Kammern im Körperbereich, gute Kapuzen- und Kragenkonstruktion
- ⊖ Relativ hohes Gewicht



## MOUNTAIN HARDWEAR SUB ZERO SL HOODED JACKET

Von Mountain Hardwear kommt ein weiterer Vertreter in der Kategorie Allround. Dabei ist die Jacke recht kurz geschnitten und verfügt über eine abnehmbare Kapuze. Als Außenmaterial verwenden die Amerikaner ihre eigene Conduit Membran mit zusätzlicher DWR-Behandlung. Bis auf die Nähte wird die Jacke dadurch sehr feuchtigkeitsunempfindlich. Passform und Bewegungsfreiheit stimmen. Durch die Verstärkungen auf den Schultern und an den Ärmeln scheut das Sub Zero Jacket auch keinen Rucksack- oder Felskontakt. Die Fronttaschen sind mit Fleece ausgekleidet. Die Kapuze sitzt sehr gut und läßt sich problemlos anpassen. Lediglich der Kragen ist etwas weit und bietet Einlass für kalte Luft.

- ⊕ Gute Passform, relativ geringes Gewicht, feuchtigkeitsunempfindlich, günstiger Preis
- ⊖ Kragen etwas zu weit



## RAB SUMMIT EXTREME JACKET

Wer Wärmeisolation in extrem feuchter Umgebung braucht, liegt bei Rab genau richtig. Als einziger Hersteller haben die Briten gleich mehrere komplett wasserdichte Daunenjacken im Programm. Um dies zu erreichen, versieht Rab die H-Kammerkonstruktion mit einem komplett getapeten, wasserdichten Überstoff. Die mittellang geschnittene Jacke fällt dabei recht voluminös aus. Die Bewegungsfreiheit ist aber dennoch sehr gut. Die Kapuze fällt etwas groß aus, ist aber gut regulierbar. Der hoch schließende Kragen und das Schild an der Kapuze halten Kälte und Nässe auch größtenteils vom Gesicht fern. Ein Abriebschutz fehlt. Die Außentaschen sind konstruktionsbedingt nicht isoliert. Die Daunen komplett vor Nässe zu schützen, hat allerdings seinen Preis.

- ⊕ Wasserdichte Konstruktion, gute Kapuze, keine Einschränkung der Bewegungsfreiheit
- ⊖ Außentaschen nicht isoliert, hoher Preis



## SIR JOSEPH SPANTIK JACKET

Erst seit kurzem auf dem deutschen Markt erhältlich sind die Jacken des tschechischen Herstellers Sir Joseph, darunter auch die extremere ausgerichtete Allround-Jacke Spantik. Dabei kommt ein Außenmaterial zum Einsatz, das die Jacke bis auf die Nähte wasserdicht macht. Der Schnitt ist mittellang und hinten heruntergezogen. Passform und Tragekomfort stimmen, Kragen und Fronttaschen sind mit Fleece ausgekleidet. Verstärkungen an Schultern und Ärmeln schützen vor Abrieb. Alle Kordelzüge kommen mit Einhandverstellungen. Die abnehmbare, sehr gut sitzende Kapuze schützt zusammen mit dem regulierbaren, sehr hoch schließenden Kragen den Kopf nahezu optimal vor Kälte. Die Abdeckung des Front-RV könnte allerdings besser isoliert sein.

- ⊕ Gute Passform, angenehmes Material, sehr gute Kapuze, regulierbarer, hoch schließender Kragen
- ⊖ Front-RV wenig isoliert

Mountain Hardwear	Rab	Sir Joseph	The North Face	Valandré	Yeti
<b>Sub Zero SL Hooded Jacket</b>	<b>Summit Extreme Jacket</b>	<b>Spantik Jacket</b>	<b>Summit Jacket</b>	<b>Sirius Jacket</b>	<b>Professional Down Jacket</b>
Gänsedaune, k.A.	Gänsedaune, 325 Gramm	Gänsedaune, 380 Gramm	Gänsedaune+ PrimaLoft	Gänsedaune, 376 Gramm	Gänsedaune, 550 Gramm
85/15 650 cuin	96/4 750+ cuin	90/10 650 cuin	80/20 800 cuin	95/5 800 cuin	90/10 650 cuin
Conduit SL Membran + DWR	Hyperlite Storm	Exel Dry Light	Ripstop Nylon	Asahi-Kasei Impact 66, DWR	Ripstop Nylon
990 Gramm (L)	1150 Gramm (L)	980 Gramm (L)	1300 Gramm (L)	950 Gramm (L)	1240 Gramm (L)
H-Kammern	H-Kammern mit getapetem, wasserdichten Überstoff	H-Kammern	H-Kammern, verschweißt, Kapuze getapet	H-Kammern	H-Kammern, vor Fronttaschen senkrecht
abnehmbar, gut geschnitten, Kordelzug vorn, Band hinten	etwas groß, gut regulierbar, Kordel hinten und vorn	abnehmbar mit Schild, passgenau, Kordelzug vorn	abnehmbar, etwas zu groß, Kordelzüge hinten und vorn	abnehmbar, sehr passgenau, Gummiband vorn, Bandreg. hi.	abnehmbar, extrem dick, Kordelzug vorn, Band hinten
1 Brust RV, 2 RV isoliert + Fleece außen, 1 Mesh RV innen	2 Brust RV, 2 RV nicht isoliert außen, 2 große Mesh RV innen	1 Brust RV, 2 RV isoliert + Fleece außen mit wasserdichtem RV	1 Brust RV, 2 RV isoliert außen, 1 RV und 1 Mesh innen	2 RV außen doppelt isoliert	2 RV außen doppelt isoliert, 2 große Mesh RV innen
<b>300,00 €</b>	<b>549,00 €</b>	<b>349,90 €</b>	<b>420,00 €</b>	<b>516,00 €</b>	<b>379,90 €</b>
www.mountainhardwear.com	www.rab.uk.com	www.sirjoseph.cz	www.thenorthface.com	www.valandre.com	www.yetiworld.com